

# KOBLENZER KOMMUNALWAHL 2024

## FRAGEBOGEN ZUR KOMMUNALEN KLIMASCHUTZPOLITIK DER PARTEIEN

### Allgemein | Grundsätzliches

#### 1. Was plant Ihre Partei, damit der Klimaschutz zum wichtigsten Thema in Koblenz wird?

##### a) Welche Bedeutung messen Sie dem Klimaschutz bei?

Wir messen dem Klimawandel eine hohe Bedeutung bei. Der Klimawandel bedroht unsere Lebensgrundlagen. Die Klimakrise ist eines der größten Probleme unserer Zeit. Die soziale Gerechtigkeit steht in Gefahr, da Menschen mit geringen Einkommen stärker betroffen sind.

##### b) Mit welchen Hindernissen, Risiken und Herausforderungen rechnen Sie?

Auf kommunaler Ebene sehen wir die Genehmigungsverfahren, z.B. bei Photovoltaik Flächenanlagen sowie die fehlende Bereitschaft der Landwirtschaft, mit Agri-Photovoltaik-Anlagen zu arbeiten, als große Hindernisse. Ein weiteres Hindernis wird die Akzeptanz der Bevölkerung sein. Wenn die Bürgerinnen und Bürger von den Auswirkungen selbst betroffen sind, stoßen viele Maßnahmen nicht auf die breite Zustimmung.

Die Herausforderungen bestehen einerseits darin, die im Haushalt der Stadt Koblenz zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln in der Abwägung aller Aufgaben einer Kommune gezielt einzusetzen und andererseits die Genehmigungs- und Ausschreibeverfahren in möglichst kurzer Zeit durchzuführen.

##### c) Wie wollen Sie damit umgehen?

Wir wollen uns stetig dafür einzusetzen, dass die oben beschriebene Hindernisse überwunden werden und die Verfahren möglichst schnell durchgeführt werden.

#### 2. Wie sieht die Strategie Ihrer Partei für die Klimaschutzziele aus?

##### a) Mit welchen konkreten 3 Schwerpunkten in diesem Themenbereich würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl als erstes starten?

a) Dem Mangel an Wohnraum und speziell an bezahlbarem Wohnraum muss in Koblenz Rechnung getragen werden. Hier müssen wir die Instrumente der Bauleitplanung nutzen und den passenden Rahmen und Regularien für transformatives Handeln schaffen.

b) Die Kommune muss als Vorbild fungieren

Die Stadt Koblenz gestaltet ihr eigenes Verhalten vorbildlich. Alle möglichen kommunalen Objekte werden mit Photovoltaik ausgestattet und produzieren damit einen Teil des benötigten Stroms für die Nutzung der Gebäude. Das Projekt Job-Fahrrad muss weiter ausgedehnt werden und die zukünftige Anschaffung von städtischen PKWs muss sich auf E-Autos beschränken. Alle Gebäude müssen mit einem effizienten Heiz- und Energiesystem ausgestattet werden. Desweiteren muss die Kommune als Beraterin auftreten und in thematischen Programmen beraten.

c) Wald als Wasserspeicher

Koblenz verfügt über ein großes Waldgebiet. Es muss das Ziel sein, dass jeder Regentropfen der unseren Wald erreicht, dort verbleibt. Dies ist nicht nur wichtig, damit unser Wald gesund bleibt bzw. wird, sondern muss unser Wald in den Zustand versetzt werden, dass der Wasserabfluss gebremst wird. Die Auswirkungen von Gewitter oder gar Starkregen werden somit abgemildert und Überflutungen von Stadtteilen deutlich verzögert oder gar verhindert.

**b) Wie wollen Sie die darin enthaltenen Ziele erreichen?**

Indem wir die Umsetzung dieser Themen im Rat stetig einfordern und die finanziellen Voraussetzungen im Haushalt der Stadt Koblenz, soweit möglich, einsetzen.

**c) Wie könnte der Zeitplan dafür aussehen?**

Unser Ziel ist es, in der nächsten Wahlperiode diese Themen weit voranzutreiben.

**3. Welche konkreten operativen Möglichkeiten sieht Ihre Partei für die direkte Beteiligung der Bürgerschaft?**

Schon heute gibt es viele Möglichkeiten der Beteiligung, die leider viel zu wenig genutzt werden. Jede Bauleitplanung oder beispielsweise der Verkehrsentwicklungsplan oder der Ausbau der Südallee haben alle die Möglichkeit der Beteiligung geschaffen.

**a) Wie werden Sie den Bürgern Ihre Vorstellungen, Planungen und Projekte anschaulich nahebringen?**

Durch Pressearbeit, bei Gesprächen und Veranstaltungen.

**b) Wie erfassen Sie die Meinungen, Wünsche und Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu den Klimathemen?**

- Durch die Nähe zu den Bürgerinitiativen
- Einbeziehung von wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Einbeziehung regionaler Bedingungen

**c) Wie können Ehrenamtler•innen (lokale Initiativen, NGOs, etc.) stärker in politische Entscheidungsprozesse vorbereitend einbezogen werden?**

- Durch Bürgerbefragungen und Themengespräche mit den NGOs

## Verkehr

Der Stadtrat hat mit dem Masterplan Koblenz sowie mit dem Verkehrsentwicklungsplan einstimmig beschlossen, den Pkw-Druck in der Innenstadt zu verringern.

- a) **Unterstützen Sie das Ziel einer weitestgehend autofreien Innenstadt? Mit welchen Schritten könnten Sie sich diesem Anspruch nähern?**

Koblenz liegt an zwei Flüssen. Dies bringt eine große Lebensqualität, stellt die Schaffung von Infrastruktur aber vor große Herausforderungen. Die Innenstadt gänzlich vom Durchgangsverkehr zu befreien halten wir nicht für zielführend. Eine weite Umfahrung der Innenstadt ist kontraproduktiv.

Außerdem sind wir eine Stadt der Ein- und Auspendler und der großen Arbeitsgeber. Dennoch ist es unser Ziel den PKW-Verkehr zu verringern. Das Radwegeverkehrsnetz muss weiter ausgebaut und die Anzahl der autofreien Straßen erweitert werden.

- b) **Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie ergreifen  
... um in Koblenz auch den im Landesnahverkehrsgesetz (NVG RP) vorgesehenen Vorrang des ÖPNV herzustellen und  
... um den ÖPNV zuverlässiger – Anschlusssicherheit an den Umsteigepunkten – zu gestalten sowie auf seinen Linienwegen entsprechend zu beschleunigen?**

Mit dem neuen Nahverkehrsplan ist dem Rat und der Verwaltung ein großer Wurf gelungen. In den meisten Stadtteilen gibt es Tagsüber eine 15-minütige Vertaktung. Dies erfordert bereits einen Zuschuss in zweistelliger Millionenhöhe. Jetzt gilt es zu evaluieren, welche Linien eine wirkliche Akzeptanz erfahren und wie wir hier weitere Verbesserungen ermöglichen können.

Die Bushaltestellen müssen weiter verbessert werden. Neben dem Ausbau der Barrierefreiheit halten wir es für wichtig, die Haltestellen mit Anzeigetafeln samt Echtzeitanzeige weiter auszustatten. Außerdem benötigen alle Bushaltestelle, wo es möglich ist, eine Überdachung. Die Ausstattung aller Busse mit W-Lan ist zeitgemäß und unumgänglich.

- c) **Die Situation auf der Balduinbrücke ist für Verkehrsteilnehmende ob des engen Querschnitts konfliktreich und oft gefährlich. Unterstützen Sie eine grundlegende Verbesserung wie bspw. die Belassung des Rad- und Busverkehrs bei Herausnahme des gesamten MIV oder bei einer 1:0-Wechselverkehrsführung für den MIV: vormittags nur stadteinwärts und nachmittags stadtauswärts?**

Kurzfristig können wir uns dies noch nicht vorstellen. Aktuell würde dies ebenfalls zu weiteren Fahrstrecken für PKWs führen. Dies hätte bei der Gesamtbilanz des CO<sup>2</sup>-Ausstoßes in Koblenz eine negative Bilanz. Und wir dürfen nicht nur die Innenstadt im Fokus haben.

- d) **Unterstützen Sie für ein möglichst sicheres, rasches und komfortables Vorankommen soweit möglich die Trennung von Fußverkehr, Radverkehr, Autoverkehr und ÖPNV, um das Konfliktpotential zwischen den unterschiedlichen Verkehrsarten zu reduzieren?**

Ja, soweit der Haushalt der Stadt Koblenz dies zulässt.

Zusätzlich müssen wir Möglichkeiten finden, die das Konfliktpotenzial zwischen Rad- und Fußgängerverkehr mindern. Bei uns häufen sich die Beschwerden, dass sich Fußgänger durch die Fahrweise von Radfahrern bedroht fühlen. Dies betrifft vor allem den älteren Personenkreis.

## **Energie**

- a) Wie werden Sie Ihren Einfluss auf die Gesellschaften und Eigenbetriebe der Stadt Koblenz (z.B. evm AG) mit Priorität auf die Gewinnung erneuerbarer Energien (Solarthermie, PV-Anlagen, Geothermie, Fluss- und Abwasserwärme, Windkraftanlagen etc.) und/oder die Verminderung von Treibhausgasemissionen ausüben?**

Das Gebäudeenergiegesetz schafft bereits die Voraussetzung, dass unsere Stadtwerke und die evm diese Forderungen umsetzen müssen. Dies begleiten wir positiv und werden auch unsere Prioritäten einbringen.

Desweiteren verfolgen wir das Ziel, dass der Kommunale Servicebetrieb weiter an einer zukunftsweisenden Versorgung der Abfallwirtschaft arbeitet. Hier den Mangel in den Vordergrund zu stellen, wie andere Kommunen dies bereits getan haben, stellt für uns keine Lösung dar.

Mit der kommunalen Wärmeplanung sind hier weitere Chancen gegeben.

- b) Bis zu welchem Zeitpunkt sollte Ihrer Einschätzung nach die energetische Sanierung der kommunalen Gebäude fertig gestellt sein?  
Wie werden Sie Bevölkerung und Wirtschaft dabei unterstützen, Gebäude energetisch zu sanieren und erneuerbare Energien zu produzieren?**

Unser Ziel ist, dass dieser Vorgang in den nächsten 5 Jahren vollzogen ist. Diesen Zeitraum halten wir bei den vorhandenen Bedingungen, wie der Personalkapazität der Stadtverwaltung, dem Haushalt der Stadt Koblenz, der Schwierigkeit, in alten Gebäuden den Umbau vorzunehmen sowie dem Hemmschuh der Vergabebedingungen und -fristen für realistisch.

Mit dem 500 Dächer Programm hat der Rat der Stadt Koblenz ein Zeichen gesetzt. Für weitere Förderungen sehen wir hier den Bund und das Land in der Pflicht.

Die Denkmalpflege der Stadt Koblenz muss die Eigentümer positiv bei den oben genannten Maßnahmen begleiten. Desweiteren müssen die bereits angesprochenen Genehmigungsverfahren schneller werden. Auch der mögliche Ankauf öffentlicher Flächen, die für die energetische Sanierung benötigt werden, muss reibungslos verlaufen.

## Energie

Die Außer-Haus-Verpflegung (Schulen, Kitas, Krankenhäuser etc.) hat ein großes Potential. Viele Menschen achten auf eine klimabewusste und global gerechte Ernährungsweise. Ein höchst wichtiger Beitrag ist das zunehmende Angebot einer pflanzenbasierten, fleischarmen Kost.

- a) **Werden Sie sich dafür stark machen, dass bei kommunalen Verpflegungsangeboten, wie für Kitas, Schulen, Krankenhäusern und weiteren Verpflegungseinrichtungen, der Anteil an fair gehandelten sowie regionalen Produkten und Biolebensmitteln analog zum Öko Aktionsplan Rheinland-Pfalz verpflichtend auf 30 %, bezogen auf den Gesamtwareneinsatz eines vierwöchigen Speiseplans, erhöht wird? Wenn ja, wie setzen Sie dies um?**

Wir haben uns bereits dafür eingesetzt und werden dies weiter tun, dass in Schulen frisch mit regionalen Produkten gekocht wird. In den politischen Gremien werden wir das 30%-Ziel einfordern.

- b) **Wie erreichen Sie einen hohen Anteil an pflanzenbasierten, fleischarmen Essen?**

Das Essverhalten der Kinder muss nicht nur vom Elternhaus, sondern auch in den Bildungseinrichtungen durch eine Ernährungsdidaktik gefördert werden. Dies kann das Ernährungsverhalten der Kinder und Jugendlichen langfristig positiv beeinflussen.

- c) **Setzen Sie sich dafür ein, eine zuständige Stelle für das Thema ‚Nachhaltige Ernährung in der Stadt Koblenz‘ zu schaffen, die u.a. eine kommunale Ernährungsstrategie erarbeitet?**

In den städtischen Gremien sind zahlreiche Fachleute der Bildungspolitik vertreten. Dies halten wir an dieser Stelle für ausreichend.

- d) **Mit welchen Maßnahmen möchten Sie regionale Wertschöpfungsketten für Lebensmittel stärken?**

Wir halten die Schaffung von weiteren Wochenmärkten mit regionalen Angeboten für ein sinnvolles Instrument.

## Klimaschutz und Klimaanpassung

- a) **Unser Waldökosystem ist ein hauptsächlicher Schutzfaktor in unserer kommunalen Klimapolitik (Kohlenstoffspeicher, Wasserspeicher, Artenschutz). Werden Sie die neue ökologische Waldzertifizierung unterstützen und die nationalen und europäischen Waldschutzgebiete dauerhaft sichern?**

Wir berücksichtigen dies im höchstmöglichen Ausmaß, wobei auch Aspekte der Holzbewirtschaftung (Hausbau) mit Blick auf kurze Wege zu berücksichtigen sind. Weiterhin sollte eine Aufforstung durch vorwiegend hitzeresistente Gewächse erfolgen.

**b) Bund und Land empfehlen Hitzeschutzkonzepte für alle kommunalen Einrichtungen bis 2025. Welche Maßnahmen für ein solches Hitzeschutzkonzept erachten Sie als vorrangig?**

Als zentrale Hitzeschutzmaßnahme sehen wir die Bereitstellung zusätzlicher öffentlicher Trinkbrunnen auf den Koblenzer Plätzen. Ebenso muss die Beschattung und die Bereitstellung von Verweilmöglichkeiten in der Koblenzer Innenstadt ausgeweitet werden. Dies ist seit Neuestem durch einen Antrag unserer Fraktion nun auch durch die Koblenzer Einzelhändlerinnen und Einzelhändler möglich und für den öffentlichen Raum besteht bereits die Bereitschaft der Verwaltung. In den nächsten Haushaltsberatungen müssen wir dafür Sorge tragen, dass Haushaltsmittel bereitgestellt werden.

**c) Der Stadtrat hat am 24.03.2022 das Regenwassermanagementkonzept beschlossen. Mit welchen Maßnahmen / Projekten würden Sie beginnen? Wie wollen Sie Bevölkerung und Wirtschaft darin unterstützen, Entsiegelungsmaßnahmen vorzunehmen?**

Das Regenwassermanagementkonzept dient vor Allem der Stadtverwaltung als Handlungsanweisung. Durch das Starkregen- und Hochwasservorsorgekonzept Koblenz gibt es vielfältige Handlungsempfehlungen, sowohl für die Wirtschaft, als auch für private Eigentümer. Hier gilt es, dies zu publizieren, dass es möglichst alle Bürgerinnen und Bürger erreicht. Außerdem halten wir es für wichtig, ein kostenfreies Angebot, Sandsäcke für den Hochwasserschutz selbst zu befüllen, bereitzustellen. Hier verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Stadtwald. Bei Neupflanzungen von Bäumen befürworten wir die Errichtung von Wasserspeichern unter den Bäumen, denn diese nutzen einerseits den Bäumen, andererseits führt es vor allem bei Starkregenereignissen zur Reduzierung der Wassermengen auf den Straßen.

**d) Werden Sie Biodiversität in der Stadt (Grünflächen, Baumbestände, Bebauung) und grundsätzlich Lebensräume und Habitate erhalten und fördern? Welche Maßnahmen schlagen Sie hierzu vor?**

Bei zukünftigen Baugebieten werden wir stärker die Instrumente der Bauleitplanung nutzen, um die Biodiversität zu fördern. Die weitere Anpflanzung von Bäumen im Stadtgebiet werden wir einfordern und unterstützen. Den Weg, das öffentliche Grün weiter insektenfreundlich zu gestalten, werden wir fortsetzen.

**e) Wie werden Sie der regionalen Wirtschaft helfen, klimaneutral zu werden?**

Die bereits angesprochenen Genehmigungsprozesse müssen verkürzt werden. In neuen Bebauungsplänen müssen auch hier die Instrumente der Bauleitplanung stärker genutzt werden.

**f) Wie könnte die Koblenzer Klimaschutzkommission Ihrer Ansicht nach so verändert werden, dass sie effektiver arbeitet, etwa in Form sektoraler Arbeitsgruppen?**

Wir befürworten die geplante Verkleinerung der Klimaschutzkommission, um grundsätzlich ein effektiveres Arbeiten zu ermöglichen. Themenspezifisch können dann Experten zur Beratung hinzugezogen werden.